



Jahresbericht 2023

Editorial	3
Das Jahr 2023 in Zahlen	5
Bildung: Workshops	7
Bildung: Weiterbildungen	8
Beratung	10
Stimmen-Projekt	12
Exkurs: 20 Jahre gegen Gewalt	15
Politische Arbeit	19
Kampagnen	22
Öffentlichkeitsarbeit	24
Finanzen	26
Über uns	28
Dank	30
Impressum	32

Brava setzt sich gegen Gewalt an Frauen und Sexismus in der Schweiz ein.

Wir legen dabei ein besonderes Augenmerk auf Menschen in besonders prekären Situationen, wie geflüchtete Frauen.

Unsere Vision ist eine gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen – unabhängig von Geschlecht – gewaltfrei und selbstbestimmt leben.

## Editorial

2023 – ein bedeutsames Jahr für uns:  
Brava wurde zwanzig!

Ähnlich einem jungen Menschen in den frühen Zwanzigern verspürten wir im letzten Jahr den Drang, Altes loszulassen und Neues zu entdecken. Gleichzeitig beschäftigte uns die Frage, ob wir diesen Veränderungen gewachsen sind. Mit einem Organisationsentwicklungsprozess nahmen wir uns den grossen Herausforderungen an, die Wandel und Bewegung mit sich bringen.

Die intensiven internen Prozesse schmälerten unsere Arbeit gegen aussen nicht: 2023 war das Jahr, in dem wir zusammen mit Verbündeten mit der Sexualstrafrechtsreform Geschichte schrieben. In dem die Teilnehmerinnen unseres Projekts «Stimmen geflüchteter Frauen» Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider trafen, wir mit dem bravaspider dafür sorgten, dass Wähler\_innen die Arbeit gegen Gewalt bei den eidgenössischen Wahlen berücksichtigten und zusammen mit über 100 Unterstützer\_innen unser 20-jähriges Bestehen feierten. Nebst diesen Höhepunkten lief unser Tagesgeschäft weiter: Wir berieten, sensibilisierten, lobbyierten, gaben Workshops und Weiterbildungen, demonstrierten, posteten, fundraisten, diskutierten auf Podien und leisteten Medienarbeit.

Auch mit Herausforderungen hatten wir zu kämpfen: Die allgemeine Weltlage mit Kriegen und humanitären Krisen hat auch unser Team stark herausgefordert. Ende Jahr wurden zwei langjährige Projektteilnehmerinnen und ihre

Familien gewaltvoll nach Sri Lanka ausgeschafft, unser Einsatz für Menschen, die im Ausland Gewalt erleben (Tatort Ausland) gestaltet sich schwierig und das Resultat der eidgenössischen Wahlen wird unsere Arbeit gegen Gewalt künftig erschweren. Diese Rückschläge zeigen, wie wichtig und aktuell unsere Arbeit auch zwanzig Jahre nach der Gründung von TERRE DES FEMMES Schweiz (2003) ist.

Nach einem intensiven, aufregenden und erfolgreichen Jahr blicken wir voller Tatendrang in die Zukunft. Neu formiert und top motiviert, sind wir bereit, uns den nächsten 20 Jahren zu stellen. Als feministische, intersektionale und antirassistische Stimme gegen Geschlechtsbezogene Gewalt.

Viel Freude beim Lesen!



Aina Waeber, Vorständin

## Das Jahr 2023 in Zahlen

9 Empowerment-Workshops für **123** Migrant\_innen durchgeführt

140 Fachpersonen und Freiwillige mit Weiterbildungen erreicht

15 Treffen für das Stimmen-Projekt organisiert

40 Gewaltbetroffene beraten

4 Sessionen und 1 Sondersession begleitet

1 Bundesrätin getroffen

**20 Jahre Brava** gefeiert

1000 Menschen mit Brava-Tattoos ausgestattet

21 Mal in den Medien erschienen

20 000 Menschen auf dem Bundesplatz mit einer Streik-Rede beglückt 

125 000 Follower\_innen mit dem bravaspider erreicht



Teilnehmerinnen bei einem Workshop zu Medienkonsum bei Kindern im Juni 2023.

Im Herbst besuchten die Schlüsselpersonen eine Weiterbildung zu Umgang mit Rassismus und Diskriminierung bei Mandy Abou Shoak. V.l.n.r. Tahmina Taghiyeva, Amal Naser, Mandy Abou Shoak, Hayat Ismail, Fatma Leblebici, Safiyo Hussein Abdi.

## Empowerment-Workshops

2023 war ein erfolgreiches Jahr für unser Empowerment-Projekt. Neun Workshops für und mit 123 Migrantinnen und geflüchteten Frauen konnten durchgeführt und damit Frauengruppen aus der Türkei, Somalia, Eritrea und Kurdistan erreicht werden. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass sich die jahrelange Beziehungsarbeit mit bestehenden Frauengruppen auszahlt. Die Teilnehmerinnen fühlen sich in den geschaffenen Settings wohl, was es ihnen ermöglicht, auch schwierige Themen wie beispielsweise Traumata, Diskriminierung oder geschlechtsbezogene Gewalterfahrungen anzusprechen.

Eine wichtige Funktion bei den Workshops übernehmen, nebst Projektleiterin Fatma Leblebici, die Schlüsselpersonen Safiyo Hussein Abdi, Hayat Ismail, Nur Hasanova und Amal Naser. Sie sind es, die Kontakt zu den Teilnehmerinnen halten und mit ihnen zusammen Zeit, Ort und Inhalt der Workshops definieren.

Die Themen der Workshops spiegeln die vielfältigen Bedürfnisse und Herausforderungen der Teilnehmerinnen wider. Von Berufseinstieg über Asyl- und Migrationsrecht bis hin zu Diskriminierung, Medien (in Bezug auf Kinder) und Geschlechtsbezogene Gewalt wurden relevante Themenbereiche behandelt. Expert\_innen von Organisationen wie Pro Juventute, dem Schulpsychologischen Dienst Winterthur oder der Fachstelle Häusliche Gewalt Bern bereicherten die Workshops mit ihrem Fachwissen und trugen zum Erfolg des Projekts bei.

**«Vielen Dank für dieses Setting. Es hat mir sehr gut getan, mit so vielen Frauen zusammen zu sein. Seit sieben Jahren wurde mir nicht mehr so aufmerksam zugehört.»**

Rückmeldung einer Teilnehmerin

# Weiterbildungen

Im vergangenen Jahr haben die Medien vermehrt über die prekären Zustände in Asylunterkünften berichtet, ein Thema, auf das Brava bereits seit Jahren hinweist. Es sind Strukturen, die Gewalt fördern und insbesondere gewaltbetroffenen Frauen keine Sicherheit bieten.

Häufig sind Betreuer\_innen in Asylunterkünften überfordert und hilflos mit dem Thema Häusliche Gewalt oder mit von Gewalt traumatisierten Bewohner\_innen. Sie sind unsicher, wie sie angemessen reagieren sollen oder wo sie Unterstützung finden, da oft alle Ebenen der Institutionen nicht ausreichend auf das Thema sensibilisiert sind.

Auch im vergangenen Jahr hat Brava hier unterstützt: 2023 führten Flurina Peyer und Mandy Abou Shoak neun Weiterbildungen zu Geschlechtsbezogener Gewalt durch, an denen insgesamt 140 Fachpersonen und Freiwillige teilnahmen. Zu den Auftraggeber\_innen zählten unter anderem der Kanton Schaffhausen, das Schweizerische Rote Kreuz, die Asylorganisation Zürich (AOZ), die Heilsarmee und das Solinetz Bern.

Unsere Arbeit zeigt Wirkung: Immer mehr Betreuungspersonen aus Bundesasylzentren oder anderen Unterkünften suchen proaktiv die Unterstützung unserer Beraterin und ermöglichen so gewaltbetroffenen Bewohner\_innen, dass sie mit ihrer Situation nicht mehr alleine gelassen werden.

«Wie kann ich erkennen,  
dass eine Frau Hilfe braucht?»

Frage eines Teilnehmers

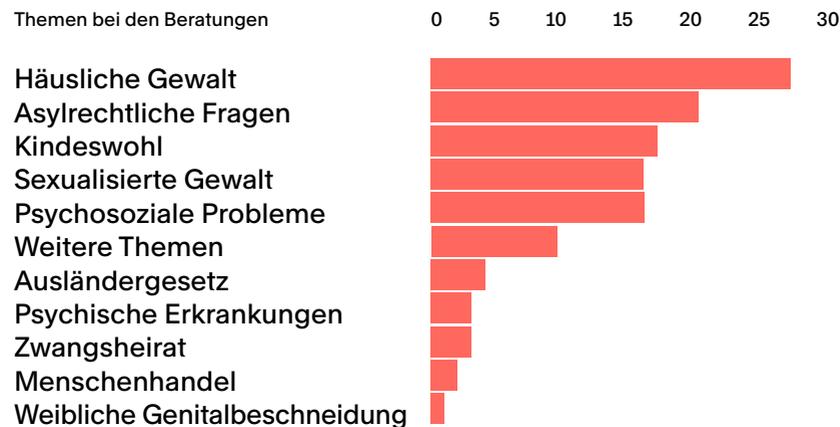


Der direkte Austausch und Raum für Fragen sind essenziell: Mandy Abou Shoak im Gespräch mit einem Teilnehmer.

Wissensvermittlung zu Geschlechtsbezogener Gewalt ist Teil der Weiterbildungen. Flurina Peyer bei einer Weiterbildung für die AOZ im Januar 2023.

# Beratung

Das Jahr 2023 war für unsere Beratungsarbeit äusserst intensiv, sowohl aufgrund der anspruchsvollen Anfragen als auch der konzeptionellen Arbeit innerhalb des Projekts. Im vergangenen Jahr hat Brava 40 gewaltbetroffene Menschen beraten, von denen 22 an entsprechende Fachstellen vermittelt werden konnten. 18 Frauen wurden langfristig begleitet. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Frauen im Asylverfahren, die Gewalt auf der Flucht oder im Ausland erlebt hatten. Trotz ihrer Situation haben sie gemäss geltendem Opferhilfegesetz in der Schweiz keinen Anspruch auf Unterstützung durch die Opferhilfe. Mit dem Wissen, welches sich Brava bezüglich «Tatort Ausland» in den vergangenen Jahren erworben hat, haben wir auch 2023 versucht, diese strukturelle Lücke in der Unterstützung von Gewaltbetroffenen zu füllen. Parallel arbeiten wir auf politischer Ebene an einer Änderung des Opferhilfegesetzes (mehr dazu auf Seite 21).



Die Kategorien sind nicht isoliert zu betrachten.  
Die meisten Anfragen beinhalten mehrere Themenbereiche gleichzeitig.

Eine bedeutende Herausforderung für unsere Beraterin Rozë Berisha besteht in der Vielfalt der Themen, mit denen sie sich in den Beratungen konfrontiert sieht. Die Beratungstätigkeit erfordert umfassende Kenntnisse in verschiedenen Bereichen (beispielsweise bezüglich der Gesetzeslage, der psychosozialen Beratung oder traumasensiblen Ansätzen). Gleichzeitig ist die gute Vernetzung mit Anwälten\_innen, Opferhilfestellen, Solistrukturen und anderen Organisationen von grosser Bedeutung. Um dieser komplexen Aufgabe gerecht zu werden und die Qualität unseres Beratungsangebots weiterhin sicherzustellen, haben wir beschlossen, ab 2024 eine zweite Stelle in der Beratung zu schaffen. Im März 2024 werden wir unsere neue Beraterin willkommen heissen.

«Sie haben mir so sehr geholfen, indem Sie mir Hoffnung gegeben und mein Leid getragen haben. Sie waren in den schwierigsten Momenten da und haben mich einfach akzeptiert.»



Rückmeldung einer Klientin

# Stimmen-Projekt

Im Jahr 2023 erlebte das Projekt «Stimmen geflüchteter Frauen» einen bedeutenden Aufschwung. Insgesamt 15 Treffen mit 40 Teilnehmerinnen wurden durchgeführt. Um die Beziehungen untereinander zu stärken, fanden zusätzlich zu den Projekttreffen vermehrt auch soziale Aktivitäten wie beispielsweise Yoga-Sessions, Foto-Projekte und Picknicks statt. Besonders hervorzuheben ist die Veranstaltung «Wissen ist Ressource – hören wir geflüchteten Frauen zu» im Rahmen der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus sowie die Teilnahme am Feministischen Streik, bei dem die Projektteilnehmerinnen gemeinsam mit dem Brava-Team die Forderungen geflüchteter Frauen auf die Strasse trugen.

Durch die Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen erlangte das Stimmen-Projekt im letzten Jahr vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit. Das Medieninteresse war gross, es konnten neue Kooperationen mit verschiedenen Organisationen eingegangen werden und Projektleiterin Tahmina Taghiyeva berichtete auf zahlreichen Podien zu den Anliegen geflüchteter Frauen. Ende Jahr wurde das Projekt mit dem «Bedanken-Preis» des Flüchtlingsparlament von NCBI ausgezeichnet.

Die politische Arbeit wurde durch Treffen mit Politiker\_innen und relevanten Behörden im letzten Jahr fortgesetzt. Der Höhepunkt des Jahres war zweifellos das Treffen mit Elisabeth Baume-Schneider am 10. November, bei dem die Projektteilnehmerinnen ihre Forderungen und Anliegen mit der Bundesrätin teilen konnten.

«Stell dir vor, du hast ein Kind geboren und wirst sieben Tage später ausgeschafft.»

Dieses und weitere Statements zierten die Flugblätter, die zusammen mit den Forderungen geflüchteter Frauen am 14. Juni verteilt wurden.



Hoher Besuch: Am 10. November konnten sich die Teilnehmerinnen im kleinen Rahmen mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider austauschen.

## Exkurs: 20 Jahre gegen Gewalt



Am 14. Juni haben die Projektteilnehmerinnen ihre Forderungen auf die Strasse getragen.

2003 Vereinsgründung  
Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wird TERRE DES FEMMES Schweiz offiziell als Verein gegründet, mit Schwerpunkten auf Sexismus, Gewalt im Namen der Ehre, Zwangsheirat und weiblicher Genitalbeschneidung.

2004 Klein aber oho!   
Wir lancieren eine Kampagne gegen Verbrechen im Namen der Ehre, richten einen Notfallfonds für geflüchtete Frauen ein und engagieren uns gegen weibliche Genitalbeschneidung in der Schweiz.

2005 Kooperation im Namen der Prävention  
In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit beginnt die Umsetzung einer Präventionsbroschüre zu weiblicher Genitalbeschneidung und der Rechtslage in der Schweiz.

2006 Gegenwind  
Wir engagieren uns im Abstimmungskampf gegen restriktive Gesetzgebungen bezüglich Ausländer- und Asylgesetz.

2007 Konsolidierung  
Wir festigen uns als Organisation und schaffen eigene Fachgebiete zu Sexismus im öffentlichen Raum, weiblicher Genitalbeschneidung und Zwangsheirat.

2008 Medienwirksam gegen Frauenhandel  
Wir organisieren eine Fachtagung zum Thema und lancieren die Kampagne *Euro08 gegen Frauenhandel* mit.

2009 Gefestigt  
Dank einer grosszügigen Spende überwinden wir finanzielle Engpässe und starten die Sensibilisierungskampagne «Reality Check» gegen Sexismus in der Werbung.

2010 Sensibilisierung  
ist das A und O  
Wir positionieren uns  
gegen ein Burka-Verbot  
und setzen uns für einen  
fundierten Diskurs zu ge-  
sellschaftlich verankertem  
Sexismus ein. Mit «Voix  
des Femmes» rufen wir eine  
feministische Veranstal-  
tungsreihe ins Leben, die  
bis 2017 weitergeführt wird.

2011 Ein Jahr,  
zwei Jubiläen  
40 Jahre Frauenstimm-  
recht, 30 Jahre Gleichstel-  
lungsartikel. Wir reflek-  
tieren die Schritte zur  
Gleichberechtigung und  
veröffentlichen eine  
Studie zu frauenspezifi-  
schen Fluchtgründen.

2012 Gemeinsam gegen  
Zwangsheirat  
Das Parlament verabschie-  
det ein Bundesgesetz  
gegen Zwangsheirat. Wir  
übernehmen die Koordi-  
nation für entsprechende  
Pilotprojekte zum Thema  
und bauen mit der Web-  
seite «zwangsheirat.ch»  
eine Informations- und  
Vernetzungsplattform auf.

2013 Let's Party!  
Wir feiern unser Zehnjähri-  
ges und schliessen eine  
Bestandesaufnahme über  
bestehende Massnahmen  
gegen weibliche Genitalbe-  
schneidung ab.

2014 Ein offenes Ohr  
Wir richten ein nieder-  
schwelliges Beratungsan-  
gebot zu Geschlechtsbe-  
zogener Gewalt ein und  
bauen unser Bildungs-  
angebot aus. Weiter ver-  
öffentlichen wir einen  
Bericht zur Unterbringung  
gefluchteter Frauen in  
Kollektivunterkünften.

2015 Mangelnde  
Gleichstellung  
in der Schweiz  
Wir reflektieren anhand  
der Kölner Silvesternacht  
wie Gewalt an Frauen  
rassistisch instrumentali-  
siert wird. Die 8. Ausgabe  
von «Voix des Femmes»  
widmet sich fehlender  
Gleichstellung und Ge-  
schlechtsbezogener  
Gewalt in der Schweiz.

2016 Vernetzt  
gegen weibliche  
Genitalbeschneidung!  
Mit der Gründung des  
Netzwerks gegen Mäd-  
chenbeschneidung  
Schweiz verzeichnen wir  
zusammen mit Verbünde-  
ten einen grossen Erfolg.  
Brava gründet eine offizielle  
Beratungsstelle für Betrof-  
fene von Geschlechts-  
bezogener Gewalt.

2017 Institutionalisiert euch!  
Die Schweiz ratifiziert die  
Istanbul-Konvention und  
wir initiieren das zivilge-  
sellschaftliche Netzwerk  
Istanbul Konvention mit  
Organisationen und Fach-  
stellen aus der ganzen  
Schweiz.

2018 Solidarität mit  
geflüchteten Frauen  
Während #MeToo die Welt  
bewegt, lenken wir den  
Fokus auf die Lücken im  
Schweizer Asylsystem.  
Ergänzend dazu veröffent-  
lichen wir einen Leitfaden  
zum Thema Häusliche und  
Sexualisierte Gewalt im  
Asylbereich.

2019 Feministischer  
Streik 2.0  
Zusammen mit Hundert-  
tausenden gehen wir am  
14. Juni auf die Strasse. Mit  
der Online-Kampagne  
«Ausgeliefert statt angekom-  
men» fordern wir Schutz und  
Gerechtigkeit für geflüch-  
tete Frauen. Weiter entschei-  
den wir uns für eine neue  
Organisationsstruktur: Eine  
moderne Kreisorganisation  
mit flachen Hierarchien und  
gemeinsamer Führung.

2020 #StayHome  
Wir leisten vermehrt Sensi-  
bilisierungsarbeit zu Femizi-  
den in der Schweiz und  
teilen mit der Online-Serie  
«Gegen Gewalt an Frauen –  
feministisch beleuchtet»  
unser Wissen online.

2021 Hello Brava!  
Wir lancieren unseren neu-  
en Auftritt als Brava und  
setzen uns erfolgreich für  
eine schweizweite 24h-  
Beratung für Gewaltbetrof-  
fene ein. Wir schärfen unser  
Profil und fokussieren fort-  
an auf Geschlechtsbezoge-  
ne Gewalt, Sexismus und  
Flucht und Asyl.

2022 Das Stimmen-Projekt nimmt Fahrt auf! Unser politisches Projekt mit geflüchteten Frauen bekommt eine eigene Projektverantwortliche. Wir veröffentlichen eine Broschüre zum Thema Gewalt an Frauen und intensivieren unsere Politische Arbeit zur Umsetzung der Istanbul-Konvention.

2023 **20 Jahre** gegen Gewalt!

Wir feiern mit Verbündeten die Reform des Sexualstrafrechts, leisten mit dem bravaspider feministische Wahlhilfe, treffen Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und feiern unseren 20. Geburtstag!

## Politische Arbeit

Ein erfolgreiches Jahr für unsere Arbeit auf politischer Ebene! Bereits in der Frühjahrsession kam ein Geschäft durchs Parlament, für das wir uns stark eingesetzt hatten: Schweizweite regionale Krisenzentren sollen Wirklichkeit werden und die psychologische und medizinische Soforthilfe für Gewaltbetroffene sicherstellen.

Nur zwei Tage nach dem Feministischen Streik folgte ein weiterer Erfolg. Am 16. Juni fiel im Bundeshaus die historische Entscheidung zur Sexualstrafrechtsreform: Eine «Nein-heisst-Nein»-Regelung, inkl. Freezing, einer geschlechtsunabhängigen Definition von Vergewaltigung und der Arbeit mit Tatpersonen. Dieser Meilenstein konnte nur durch die jahrelange Zusammenarbeit von Betroffenen, Aktivist\_innen, Fachleuten, NGOs und Politiker\_innen erreicht werden. Nun liegt unser Fokus darauf, sicherzustellen, dass das neue Sexualstrafrecht flächendeckend und konsequent umgesetzt wird.

Im September veröffentlichten wir unsere Stellungnahme zu einem neuen Straftatbestand Stalking und leisteten damit wichtige Grundlagenarbeit, damit in der Zukunft endlich konsequenter gegen Stalking vorgegangen werden kann. Die Zeichen stehen gut, dass wir auch hier bald einen Erfolg feiern können.

Auch unsere Arbeit im Bereich Flucht und Asyl trug Früchte. In der Wintersession sprach sich der Nationalrat für eine bessere aufenthaltsrechtliche Situation für gewaltbetroffene Migrant\_innen aus. Opfer Häuslicher Gewalt sollen sich künftig trennen können, ohne damit ihr Aufenthaltsrecht zu gefährden. Wir werden auch im nächsten Jahr eng mit der FIZ, dem CSP Vaud und anderen Verbündeten zusammenarbeiten, um diese wichtige Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes zu erwirken.



Nationalrätin Tamara Funicello, Sim Egger (Verantwortlich\_Politische Arbeit) und Agota Lavoyer (Expertin für Sexualisierte Gewalt) feiern den Entscheid zum Sexualstrafrecht.

Julia Meier (neue Verantwortliche Politische Arbeit) und Sim Egger verfolgen die Debatten zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes im Bundeshaus.

## Tatort Ausland und Schwierigkeiten bei der Finanzierung

Auch Rückschläge galt es einzustecken: Die Rechtskommission des Ständerats sprach sich im August gegen Opferhilfe für Menschen mit Tatort Ausland aus. Mit den Folgen, die diese Gesetzeslücke für Gewaltbetroffene mit sich bringt, werden wir täglich in unserer Beratungsarbeit konfrontiert. Nicht zuletzt deshalb werden wir auch im nächsten Jahr alles dafür tun, dass diese strukturelle Lücke geschlossen wird und alle Gewaltbetroffenen endlich die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Bis dahin springen wir in die Bresche – deshalb ist unser Beratungsangebot für Menschen, die im Ausland (beispielsweise auf der Flucht) Gewalt erlebt haben, essentiell.

Im Bereich der Präventionsarbeit sahen wir uns ebenfalls mit Herausforderungen konfrontiert: Ende Jahr strich der Bundesrat das bereits gesprochene Geld für regelmässige und schweizweite Präventionskampagnen gegen Gewalt aus der Finanzplanung. Unsere Reaktion – ein von 176 Organisationen unterzeichneter offener Brief – zeigte Wirkung: In der Wintersession entschied das Parlament entgegen dem Bundesrat, jährlich 1.5 Mio. für Präventionskampagnen bereitzustellen.

Dieses Beispiel zeigt exemplarisch auf, wie wichtig es ist, standhaft und beharrlich zu bleiben und den Entscheidungsträger\_innen genau auf die Finger zu schauen. Das werden wir auch im kommenden Jahr tun.

# Kampagnen

## Tattoos zum 14. Juni

Das Engagement gegen Geschlechtsbezogene Gewalt konnten sich Verbündete zum Feministischen Streik am 14. Juni auf die Haut tätowieren. An unserem Stand auf dem Bundesplatz bestückten wir fast 1000 Menschen mit Brava-Tattoos und informierten über unsere Arbeit gegen Gewalt. Gemeinsam mit den Frauen des Stimmen-Projekts brachten wir zudem Flugblätter mit den Forderungen geflüchteter Frauen unter die Leute.

## Mit dem bravaspider in die Wahlen

Smartspider war gestern: Am 2. Oktober lancierten wir den bravaspider als feministische Wahlhilfe für die Eidgenössischen Wahlen 2023. Dafür analysierte Nadia Lanfranchi – verantwortlich für unsere politischen Kampagnen – das Abstimmungsverhalten amtierender Nationalrät\_innen bei 19 Geschäften zu unseren Kernthemen (darunter die Sexualstrafrechtsreform, Krisenzentren oder die Ehe für alle) und visualisierte es anhand von sechs Achsen. Ein riesiger Erfolg: Allein auf Instagram erreichten wir über 125 000 Menschen. Das 19-sekündige Reel, das das Abstimmungsverhalten der wähler\_innnestärksten Parteien visualisierte, wurde insgesamt über 205 Stunden angeschaut.

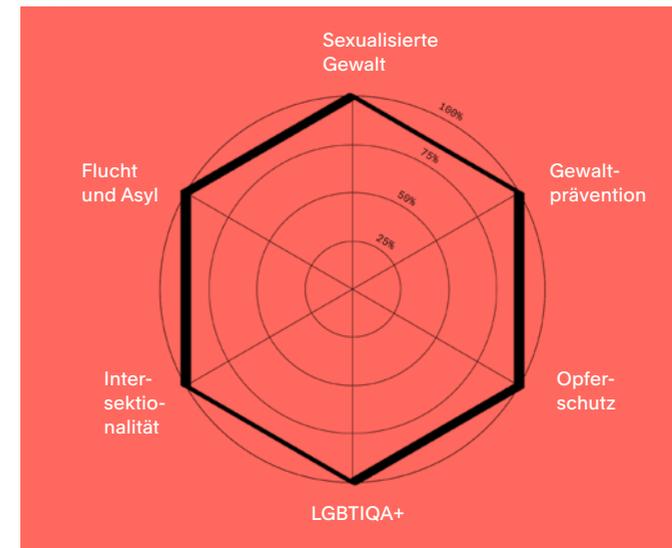
## 16 Tage gegen Gewalt

Im Rahmen der Aktionstage mit Fokus Psychische Gewalt veröffentlichten wir eine Fotoserie von Teilnehmerinnen des Stimmen-Projekts. Die Porträts, kombiniert mit eindrücklichen Aussagen über ihre Lebensrealität, machen die psychische Gewalt sichtbar, welcher die Frauen im Schweizer Asylsystem ausgesetzt sind. Ein gebackener Kuchen, eine LGBTIQ-Fahne oder eine belebte Strasse: Verdichtet auf einen Augenblick deuten die Protagonistinnen an, wo das System krankt und was ihnen trotz allem Halt gibt.

Fanden grossen Anklang:  
Die Brava-Tattoos am Feministischen Streik 2023.



Einsatz auf allen Ebenen:  
So sieht der perfekte bravaspider aus.



«Nur ich blieb stehen.»  
Die Physikerin Manahil Mohammed ist eine von vier Frauen, die für die Bildstrecke porträtiert wurde.





Eindrücke von der Jubiläumsfeier

## Öffentlichkeitsarbeit

2023 haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit besonders mit dem Fokus auf soziale Medien verstärkt. Dazu haben wir unser politisches Engagement anhand laufender Geschäfte kommunikativ begleitet und versucht, unseren Follower\_innen die politischen Entscheidungswege zu vermitteln.

Brava wurde 2023 in über 20 Medienbeiträgen erwähnt und war an zahlreichen Veranstaltungen und auf Podien vertreten. Unter anderem präsentierten wir im April am Human Rights Day des Human Rights Film Festival Zurich den Dokumentarfilm «Chaylla». Im Anschluss teilte Rozë Berisha ihre Expertise zum Thema Häusliche Gewalt mit dem Publikum.

Im letzten Jahr veröffentlichten wir drei Podcast-Folgen. Die Episode zur Geschichte des Feministischen Kampftages am 8. März mit den Co-Direktorinnen der Gosteli-Stiftung fand dabei besonders grossen Anklang.

### 20 Jahre Brava

Was 2003 mit einer kleinen Gruppe und unter dem Namen TERRE DES FEMMES Schweiz begann, hat sich in zwanzig Jahren zu einer 13-köpfigen Organisation gemausert, die als intersektionale, feministische Stimme gegen Gewalt in der Schweiz nicht mehr wegzudenken ist. Am 15. Dezember feierten wir unser 20-jähriges Jubiläum mit über 100 Verbündeten im queerfeministischen Raum in Bern. Susan A. Peter, Blertë Berisha, Sim Eggler, Theodora Leite, Fatma Leblebici, Safiyo Hussein Abdi und Sascha Rijkeboer teilten ihr Expert\_innenwissen zu Geschlecht, Gewalt und Flucht in Form einer Living Library mit den Gäst\_innen. Anschliessend wurde Torte gegessen, getanzt und auf die nächsten 20 Jahre angestossen.

# Bilanz (in CHF)

AKTIVEN	2023	2022
Kasse	46.60	56.20
Postcheck	155 692.08	144 560.95
Banken	625 226.09	1 022 083.24
Festgeldanlagen	700 000.00	0.00
Flüssige Mittel	1 480 964.77	1 166 700.39
Forderungen	10 751.25	0.00
Kurzfristige Darlehen Fundraiser	1 634.50	0.00
Forderungen	12 385.75	0.00
Warenvorräte	1 792.70	3 566.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	115 051.87	54 024.67
Umlaufvermögen	1 610 195.09	1 224 291.06
Mobilien, Einrichtungen	339.00	678.00
EDV, Büromaschinen	880.00	2 095.65
Anlagevermögen	1 219.00	2 773.65
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 611 414.09</b>	<b>1 227 064.71</b>

PASSIVEN	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 647.50	47 138.65
Passive Rechnungsabgrenzungen	403 964.54	143 068.40
Kurzfristiges Fremdkapital	512 612.04	190 207.05

<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>512 612.04</b>	<b>190 207.05</b>
-----------------------------------	-------------------	-------------------

<b>Organisationskapital</b>	<b>1 098 802.05</b>	<b>1 036 857.66</b>
-----------------------------	---------------------	---------------------

<b>Total Passiven</b>	<b>1 611 414.09</b>	<b>1 227 064.71</b>
-----------------------	---------------------	---------------------

Die vollständige Jahresrechnung ist auf unserer Webseite verfügbar.

# Erfolgsrechnung (in CHF)

	2023	2022
Mitgliederbeiträge	2 500.00	6 700.00
Spenden ohne Verwendungszweck	275 264.53	334 025.38
Spenden mit Verwendungszweck	0.00	4 427.00
Ertrag Projekte	378 102.90	408 669.15
Ertrag Gönner_innen	848 446.00	918 750.02
<b>Total Erträge</b>	<b>1 504 313.43</b>	<b>1 672 571.55</b>

Personalaufwand	630 204.64	713 882.69
Reise- und Repräsentationsaufwand	2 655.30	7 711.05
Sachaufwand	186 401.16	206 556.79
Abschreibungen	777.33	2 709.00
Direkter Projektaufwand	820 038.43	930 859.53

Akquisitionsaufwand Gönner_innen	291 367.22	312 397.23
Akquisitionsaufwand Spender_innen	75 798.43	147 367.57
Akquisitionsaufwand Institutionen	63 708.48	58 145.70
Fundraising	430 874.13	517 910.50

Personalaufwand	95 849.51	90 686.58
Reisespesen/Weiterbildungen	13 968.26	11 316.32
Sachaufwand	38 576.68	24 464.29
Unterhaltskosten	29 815.09	40 316.01
Sammelaufwand Verwaltung	11 896.07	15 864.22
Abschreibungen	777.32	2 709.00
<b>Total Administrativer Aufwand</b>	<b>190 882.93</b>	<b>185 356.42</b>

<b>Betriebsergebnis</b>	<b>62 517.94</b>	<b>38 445.10</b>
-------------------------	------------------	------------------

Finanzerfolg/Bankspesen	-1 070.30	-4 842.60
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-1 070.30</b>	<b>-4 842.60</b>

<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital</b>	<b>61 447.64</b>	<b>33 602.50</b>
--	------------------	------------------

Zuweisung Fonds	-38 000.00	-34 000.00
Entnahme Fonds	12 032.40	11 876.00
<b>Total Veränderung Fonds</b>	<b>-25 967.60</b>	<b>-22 124.00</b>

<b>Jahresergebnis</b>	<b>35 480.04</b>	<b>11 478.50</b>
-----------------------	------------------	------------------

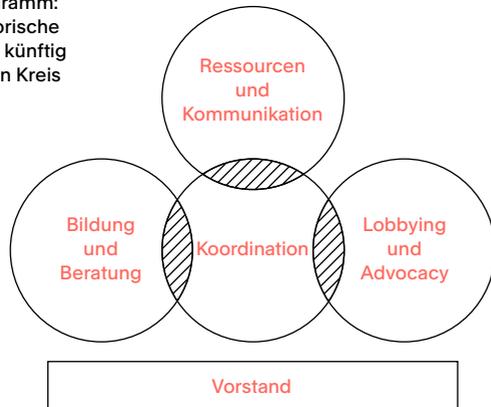
Ausserordentlicher Ertrag	496.75	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	496.75	0.00

<b>Jahresgewinn</b>	<b>35 976.79</b>	<b>11 478.50</b>
---------------------	------------------	------------------

# Über uns

2023 war für das Brava-Team ein bewegtes Jahr. Mit einem Organisationsentwicklungsprozess haben wir unsere Strukturen optimiert und gefestigt. Im Prozess haben wir uns dazu entschieden, die Entscheidungswege effizienter zu gestalten. Ab 2024 werden gesamtorganisatorische Aufgaben und Entscheidungen deshalb von einem eigenen Kreis koordiniert. Der Koordinationskreis setzt sich aus je einer Vertreter\_in der drei Kreise Ressourcen und Kommunikation, Bildung und Beratung und Lobbying und Advocacy zusammen. Die Rolle als Vertreter\_in im Koordinationskreis kann grundsätzlich von allen Mitarbeitenden übernommen werden und wird im Laufe der Zeit rotieren.

Das neue Organigramm: Gesamtorganisatorische Aufgaben werden künftig von einem eigenen Kreis koordiniert.



Zudem haben wir letztes Jahr langjährige Mitarbeitende verabschiedet und neue engagierte Menschen dazugewonnen. Wir bedanken uns von Herzen bei Sim Egger, Simon Geiser, Ledwina Siegrist, Kathrin Beck und Nicole Niedermüller (Vorstand), die die Organisation mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit massgeblich mitgeprägt haben.

Folgende Personen durften wir im Jahr 2023 willkommen heissen: Muriel Günther hat im April die Verantwortung für unser Fundraising übernommen, Julia Meier trat im Dezember die Stelle als Verantwortliche Politische Arbeit an. Aina Waeber und Christine Hotz konnten wir im Frühjahr 2023 für unseren Vorstand gewinnen. Wir freuen uns, dass gleich zu Beginn des neuen Jahres weitere Menschen zum Team und zum Vorstand stossen werden.



Das Team am Jubiläumsfest im Dezember: v. l. n. r. Rozë Berisha, Mandy Abou Shoak, Tahmina Taghiyeva, Aina Waeber, Nathalie Jufer, Flurina Peyer, Sim Egger, Muriel Günther, Julia Meier, Nadia Lanfranchi, Fatma Leblebici (es fehlen: Marwa Younes, My Hang Thai, Christine Hotz).

# Dank

Nur Dank der Unterstützung unserer Geldgeber\_innen ist es uns möglich, uns täglich gegen Geschlechtsbezogene Gewalt und Sexismus einzusetzen mit dem Ziel, dass in Zukunft alle Menschen in der Schweiz ein selbstbestimmtes Leben ohne Geschlechtsbezogene Gewalt führen können.

Zur Erreichung dieses Ziels arbeiten wir mit folgenden Ansätzen:

- Beratungen für Gewaltbetroffene, ihre Angehörigen oder Fachpersonen
- Politische Arbeit für konkrete Massnahmen gegen Geschlechtsbezogene Gewalt
- Empowerment-Workshops mit und für Migrant\_innen
- Weiterbildungen für Fachpersonen aus dem Migrations- und Asylbereich
- Kampagnen und Sensibilisierungsarbeit, um Geschlechtsbezogene Gewalt sichtbar zu machen

«Im Namen des gesamten Teams möchte ich mich von Herzen bei den knapp 8000 Menschen und 30 Institutionen bedanken, die uns im Jahr 2023 grosszügig unterstützt haben. Sie haben es uns ermöglicht, auch inmitten der aktuellen globalen Herausforderungen weiterhin für unsere Mission einzutreten. Ihr Engagement und ihre Solidarität sind für uns von unschätzbarem Wert und geben uns die Kraft, unsere wichtige Arbeit fortzusetzen. Vielen Dank für diese kontinuierliche Unterstützung.»

Muriel Günther, Verantwortliche Fundraising

# Jetzt Gönner\_in werden

Werden Sie jetzt Gönner\_in, setzen Sie ein klares Zeichen gegen Geschlechtsbezogene Gewalt und helfen Sie uns, konkrete umfassende und dauerhafte Projekte zugunsten von Gewaltbetroffenen umzusetzen. Wir danken Ihnen von Herzen!



[www.brava-ngo.ch/goennerschaft](http://www.brava-ngo.ch/goennerschaft)

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns:

031 311 38 79

[spenden@brava-ngo.ch](mailto:spenden@brava-ngo.ch)



## Impressum

Redaktion: Nathalie Jufer, Anna Stahl (S.15–18)

Gestaltung: Herendi Artemisio, Zürich mit Fabienne Wyss

Satz: Florine Baeriswyl

Bildnachweis: David Fürst (Cover, S.24 + 29), Nadia Lanfranchi (S.23),

zVg (S.20), Nathalie Jufer (restliche).

Druck: Tanner Druck AG, Langnau

# Brava Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

Ehemals TERRE DES FEMMES Schweiz

«Happy Birthday an eine der  
mutigsten, wildesten feministischen  
Organisationen, die wir haben!»



Tamara Funciello, Nationalrätin